Ist es aber viel mahl herumb gangen/ so wird dir der Zeiger C. des Instruments andeuten / wie viel hundert mahl das Radt herumb gangen ist/nicht anders / als wie man solches zu Fuß gebrauchen soll/ als hie vorn gesagt ist worden/ vnd also wird diß Instrument recht gerichtseyn. Es ist auch diß Eisen also gemacht / daß / so man das Instrument bißweilen nicht gebrauchen will / daß man die Zugfedern F. herumb wenden kann / also / das ob das Rad mit dem Nagel herumb gehet / sie einander nicht treffen.

Ich will dir auch zu mehrer Nachrichtung sagen / das offtermahls Wagen oder Gutschen fürfallen / daran dieser Zug mit mehrer Mühe angemacht wirdt/fürnemlich an grossen Hernwage /deren Ax nicht vnder den Gutschen stehet / sondern hängt mit Riemen zwischen den vier Rädern. In solchem Fall gebraucht man zwo oder drey Rollen/ dariñ das Seil von einer Rollen zur andern eben also geführt wird/ wie das Seil mit dem Gewicht eines Bratspies.

CAPVT V.

Wie man mit diesem Instrument zu Gutschen oder Wagen/alle Weite mercken vnd abmessen soll.

Da dann diß Instrument / wie gelehrt / in der Gutschen also geheffte vnd angemacht ist/daß das Rad/so offmahl es herumb gehet/den Zeiger B. des Instruments vmb einen Grad fort rücket / so ist es von nöthen daß dir der Vmbkreyß des Rads / so das Instrument treibt/ wol bekant sey. Solches recht vnd gerad zuerfahren/ so schlag ein Nagel in vmblauf deß Rads / also das er noch zimlich herauß stehe / dann lasse das Rad herumb gehen / so wirt solcher Nagel dir ein Löchlein in der Erden anzeigen/da dann das Rad abermahl herumb gehet/drücket der Nagel ein ander Löchlein in die Erden / als dann messe fleissig von einem Löchlein in der Erden zum andern / dann solche weite ist der rechte